

Jahressachbericht Netzwerkkoordinator im Palliativnetz Paderborn e.V.

Hinweise zum Deckblatt zum Verwendungsnachweis für das Förderjahr 2023

Dieser Bericht dient als Vorlage für den Kreis Paderborn und die AOK Nordwest. Er erläutert den Verwendungsnachweis (Statistikbogen) für den Kreis Paderborn und stellt die Tätigkeiten des Netzwerkkoordinators sowie den Entwicklungsstand der Netzwerkarbeit dar.

Der Bericht wird auch der AOK zusammen mit dem Verwendungsnachweis zur Verfügung gestellt.

Der Netzwerkkoordinator arbeitet derzeit mit einem Stellenanteil von 0,33 VK.

Das Bruttogehalt, die Personalnebenkosten, die Kaltmiete, die Mietnebenkosten, das Büromaterial und die Aufwendungen für Geschäftsbedarf wurden berücksichtigt.

Die Büroausstattung inklusive Laptop wurde gemäß den Abschreibungswerten berücksichtigt. Zur besseren Übersichtlichkeit ist dem Verwendungsnachweis für die AOK ein Deckblatt beigefügt. Dieses gibt einen Überblick darüber, welche Positionen in welcher Höhe den Tätigkeiten des Netzwerkkoordinators zugeordnet sind.

Berichtszeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023

Übergeordnetes Ziel ist der systematische Aufbau eines regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes, das sich an den jeweiligen gewachsenen Strukturen und regionalen Gegebenheiten orientiert und für alle offen ist.

Im Berichtszeitraum wurden die unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen der heterogenen Akteurslandschaft in der Hospiz- und Palliativversorgung berücksichtigt.

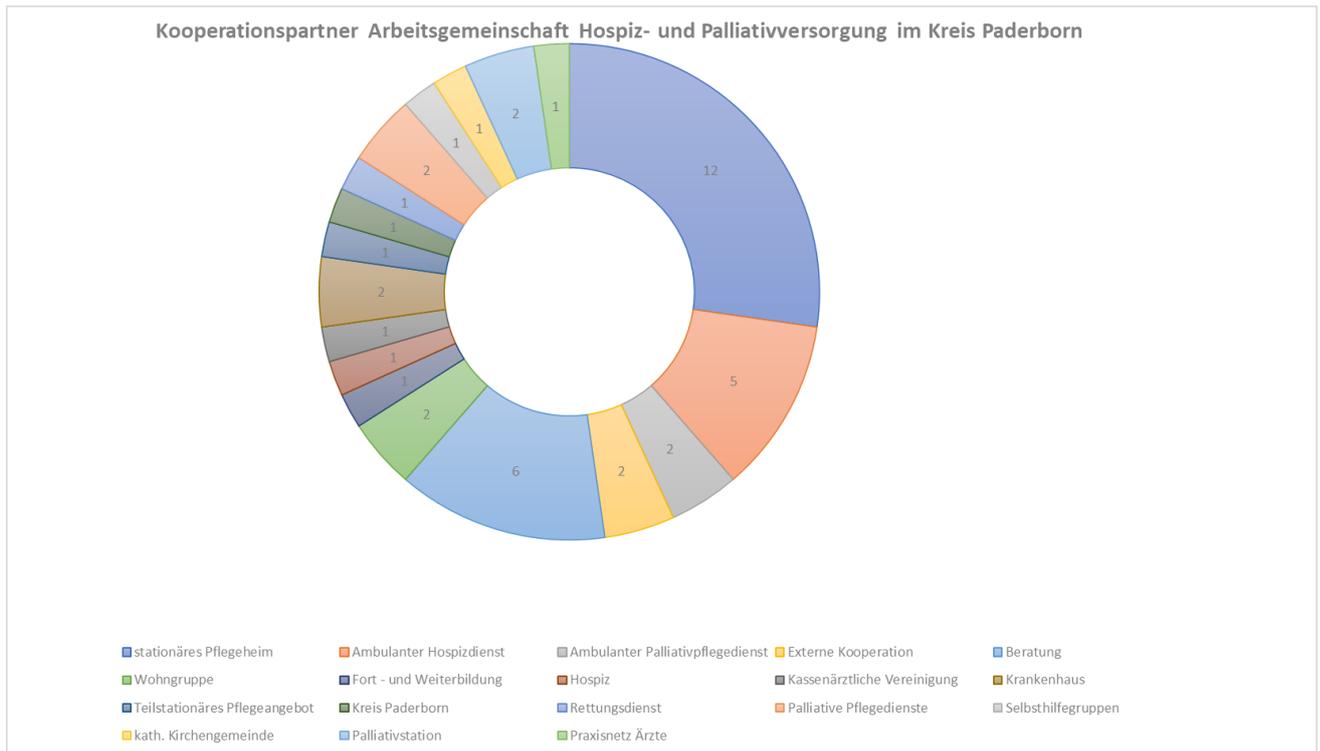


Abb: 1 Übersicht Kooperationspartner „Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn“

Dazu wurden Arbeitstreffen zu GVP, Mobile Ethikberatung und zur Klärung der „Voraussetzungen und Ziele unserer Netzwerkarbeit“ vier Workshops durchgeführt. Zu erwähnen ist, dass es gelungen ist, eine gute Beteiligung der Kooperationspartner zu organisieren.

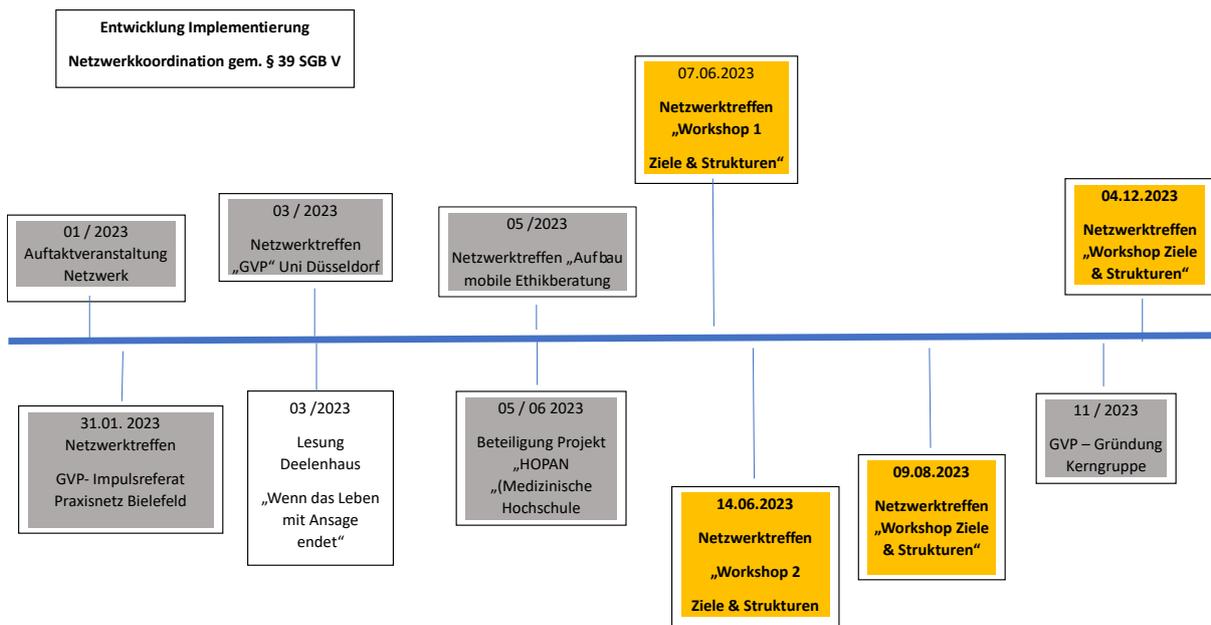


Abb: 2 Übersicht Aktivitäten im Berichtsjahr 2023

Im Folgenden möchte ich mich auf einige Entwicklungsschritte beziehen und erste Maßnahmen und erste Ergebnisse skizzieren.

Entwicklungsschritt 1. Vernetzung mit kommunalen Strukturen

Auf Initiative des Netzwerkkoordinators besteht seit dem 17.10.2022 die Mitgliedschaft in der Kommunalen Konferenz Alter & Pflege unter dem Namen Palliativ- und Hospizversorgung im Kreis Paderborn. Die Kooperation mit dem Kreis Paderborn ist durch eine sehr konstruktive Zusammenarbeit gekennzeichnet. Auch nach einem Stellenwechsel im Berichtszeitraum wurde diese Zusammenarbeit fortgesetzt. So wurde das Angebot der Palliativversorgung in das Pflegeportal des Kreises Paderborn implementiert und weiter ausgebaut. Ziel ist es, eine „Palliative Landkarte“ zu erstellen, aus der Betroffene, Beratungsstellen etc. schnell palliative Angebote und deren Kontaktdaten entnehmen können, die sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Betroffenen und Angehörigen sowie an den regionalen Gegebenheiten orientieren.

Gleichzeitig erhält auch die Arbeitsgemeinschaft einen schnellen Überblick über die Versorgungsangebote. Parallelstrukturen oder Versorgungslücken werden erkennbar und tragen so zu einer besseren interdisziplinären Vernetzung bei.

Entwicklungsschritt 2. Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, das Netzwerkentwicklung und -pflege als Erfolgsfaktor versteht und Parallelstrukturen zu Lasten des Patienten vermieden werden

Erfreulich ist, dass sich ein hoher Anteil der Kooperationspartner, darunter Vertreter des Kreises Paderborn, des Rettungsdienstes, der Ärzteschaft und verschiedener ambulanter Angebote in 4 Workshops zu Struktur & Zielen zeitlich und inhaltlich eingebracht haben.

Ziel der Workshops war es, die Voraussetzungen für ein funktionierendes Netzwerk zu entwickeln und zu schaffen.

- Vision & Ziel des Netzwerkes
- Wie möchten wir uns darstellen? Kontakt zum Umfeld
- Kunden/Nutzer
- Kernkompetenzen/Dienstleistungen
- Ressourcen/Nährendes
- Sicherheit/Stabilität/Werte
- Innovation/Kreativität
- Kommunikationsplattform „ILIAS“
- Organigramm
- Logo

Die Workshops waren ein Ort an dem Verständnisfragen, Sorgen und Fragen der Zusammenarbeit kommuniziert werden konnten. Der konstruktive Prozess brachte Ende letzten Jahres folgende Ergebnisse, die sich derzeit noch in einem Abstimmungsprozess befinden.

Ergebnisse Workshop „Strukturen & Ziele“

Vision & Ziel des Netzwerkes

Unser Netzwerk für Hospiz- und Palliativarbeit versteht sich als Interessenvertretung der Hospiz- und Palliativarbeit im Kreis Paderborn. Es ist ein Zusammenschluss verschiedener Akteure, die sich für die Verbesserung der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen einsetzen. Das Netzwerk ist in seinen vielfältigen Organisationsformen ein wesentlicher Baustein im bestehenden Gesundheits- und Sozialsystem.

Das Netzwerk versteht sich als interkulturell und schafft barrierefreie Zugänge zur Zusammenarbeit sowie zur Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über Möglichkeiten und Ziele der Hospiz- und Palliativversorgung.

Wie möchten wir uns darstellen? Kontakt zum Umfeld

Wir verstehen uns als Interessenvertretung für die Anliegen und Bedürfnisse schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen gegenüber Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.

Dieses Anliegen unterstützen wir durch Präsenz in der Öffentlichkeit im Rahmen der Mitarbeit in kommunalen Arbeitsgemeinschaften, wissenschaftlichen Projekten, Veranstaltungen, Pressearbeit und einer eigenen Internetpräsenz.

Kunden/Nutzer

Das Netzwerk wendet sich an schwerstkranke und sterbende Menschen jeden Alters sowie deren und Angehörige. Sie brauchen gleichermaßen Aufmerksamkeit, Zuwendung und Wahrhaftigkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch die Begleitung, Beratung und Behandlung erhält, die er braucht.

Wir fördern den Hospizgedanken und das ehrenamtliche Engagement für sterbende und schwerstkranke Menschen.

Kernkompetenzen/Dienstleistungen

Das Netzwerk reflektiert das bisher Erreichte, entwickelt es zukunftsweisend weiter und trägt unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit, Fort- und Weiterbildungsangebote zu einer qualitativ hochwertigen und tragfähigen Hospizarbeit und Palliativversorgung im Kreis Paderborn bei.

Sicherheit/Stabilität/Werte

Das Netzwerk betrachtet Sterben, Tod und Trauer als Teil des Lebens und engagiert sich für einen vorbehaltlosen Umgang in der Gesellschaft. Initiiert und begleitet als Unterzeichner der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen Veränderungsprozesse in Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft. Unterstützt, stärkt die Stadtgesellschaft und leistet einen kompetenzunterstützenden Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

Ressourcen/ Nährendes

Das Netzwerk ist offen für alle Interessierten, die mehr über die Grundlagen und Prinzipien der Palliativversorgung erfahren möchten.

Wir fördern und begrüßen die Teilnahme an Veranstaltungen und Projekten unseres Netzwerkes, die das Verständnis und die Akzeptanz der Palliativversorgung fördern.

Innovation/Kreativität

Das Netzwerk fördert die Vernetzung und Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren.

Es schafft neue Ansätze für eine zivilgesellschaftliche, sektor-, zielgruppen- und themenübergreifende Partizipation.

Initiiert und fördert Entwicklungen zur Stärkung der Eigenverantwortung im öffentlichen Raum zur Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben, wie z.B. die Bündelung von Unterstützungsangeboten in der Kommune.

Kommunikationsplattform "ILIAS"

Allen Kooperationspartnern steht die digitale Arbeits- und Kommunikationsplattform Lernplattform „ILIAS“ für bilateralen und Gruppenaustausch zur Verfügung.

Organigramm

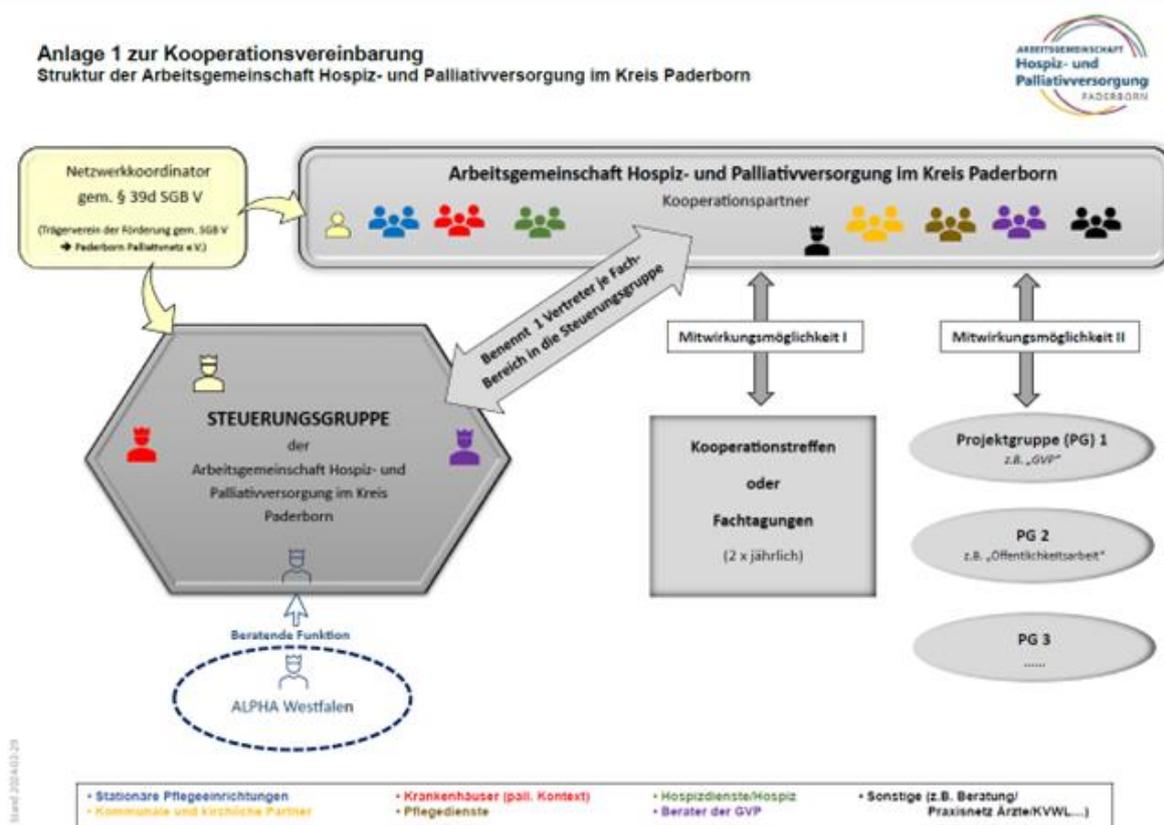


Abb.3 Organigramm Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn

Logo

Der Begriff „Netzwerk“ wird in vielen Zusammenhängen und unterschiedlichen Interpretationen verwendet, so dass mit der neuen Bezeichnung Irritationen vermieden werden.

Der Begriff "Netzwerk" wurde durch "Arbeitsgemeinschaft" ersetzt, um die Identität zu stärken.



Abb. 4 Logo der Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn

Entwicklungsschritt 3: Mitgestaltung der örtlichen Versorgungsstrukturen durch die regionale Einführung der Behandlung im Voraus Planen

Die im Jahr 2022 begonnene Arbeit wurde in zwei Veranstaltungen im Januar und März 2023 mit Vorträgen und anschließendem Austausch zur Umsetzung der Behandlung im Voraus fortgesetzt.

Es zeigte sich, dass eine regionale Umsetzung im Kreis Paderborn nur möglich erscheint, wenn die Rahmenbedingungen für die Umsetzung klar sind.

Der bisherige gesetzliche Auftrag, dass nur zugelassene Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung eine Behandlung im Voraus für die letzte Lebensphase anbieten können, verstellt den Blick auf notwendige Umsetzungsschritte auch für den ambulanten Versorgungsbereich.

Die Aufgabe besteht darin, einrichtungsintern die Umsetzung zu fördern und Schnittstellen zu organisieren. Aber auch darauf zu achten, die ambulanten Versorgungsstrukturen nicht aus dem Blick zu verlieren und auch hier Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu entwickeln.

Seit November 2023 hat sich die Kerngruppe „Behandlung im Voraus Planen“ konstituiert, um die Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu erarbeiten.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Publikationen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten

Entwicklungsschritt 4: Öffentlichkeitsarbeit über Aufgaben und Angebote der palliativen Versorgung

veröffentlicht:

Januar 2023

Bezirksstellenbrief Kassenärztliche Vereinigung "Aktuelles aus der Netzwerkarbeit

Februar 2023

Westfälisches Volksblatt "Neues Netzwerk gegründet

Februar 2023

Neue Westfälische "Neues Netzwerk gegründet

Februar 2023

Paderborner Land- Reporter "Neues Netzwerk mit Vorbildcharakter

August 2023

Vortrag und Bericht zur Entwicklung der Netzwerkarbeit im Gesundheits- und Sozialausschuss des Kreises Paderborn

Oktober 2023

Bericht über die Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung im Rahmen der kommunalen Alten- und Pflegeplanung (Alten- und Pflegebericht)

Entwicklungsschritt 5: Hinwirken auf ein passgenaues Schnittstellenmanagement zwischen oder innerhalb der einzelnen Sektoren aller Partnerinnen und Partner im regionalen Netzwerk zur Vermeidung von Versorgungsbrüchen

Die Vincenz Kliniken Paderborn erarbeiteten im Rahmen des Palliativteams **Checkliste zur palliativen Entlassung in die Häuslichkeit oder Stationäre Entlassung.**

Dieser Prozess wird derzeit im Rahmen unserer Kooperation bearbeitet.

Entwicklungsschritt 6: Aufbau und Koordination einer ambulanten Ethikberatung (

Für den Kreis Paderborn existiert derzeit kein solches Angebot. Ein Aufbau einer ambulanten Ethikberatung ist aber geboten. Die aufgenommenen Kontakte Daher gab es im Jahr 2022 mehrere Kontakte zur Mobilen Ethikberatung Lippe.

Mit Unterstützung der Mobilen Ethikberatung Lippe fand daher im Jahr 2023 ein Informations- und Erfahrungsaustausch zum Aufbau einer mobilen Ethikberatung in Paderborn statt.

Die ursprüngliche Idee, das Angebot aus Lippe auch für den Paderborner Raum zu erschließen, musste aus Ressourcengründen verworfen werden.

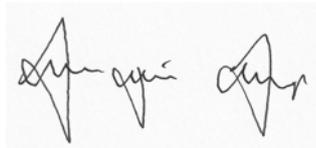
Erkenntnis: Eigener Aufbau und Koordination einer ambulanten Ethikberatung im Kreis Paderborn.

Perspektiven

Gute strukturelle Rahmenbedingungen für die zukünftige Zusammenarbeit wurden geschaffen und stärken aktiv das zielgerichtete Zusammenwirken der verschiedenen Akteurinnen und Akteure der Palliativversorgung.

Auch im Jahr 2024 werden regelmäßige Informations- und Austauschveranstaltungen stattfinden. Dabei sollen neue Impulse für weitere Projektgruppen gegeben werden. Darüber hinaus ist die Durchführung eines Fachtages zur Identitätsbildung angedacht.

Die Kommunikationsplattform „LIAS“ geht an den Start und soll die Kommunikation zwischen den Akteuren fördern und stärken. Dazu sollen zusätzliche Schulungen zur Steigerung der Attraktivität für die Nutzer gefördert werden.



Paderborn, den 29.02.2024

Longinus Lomp

Netzwerkkoordinator